

Unsere Aufgaben in Ostafrika.

Dr. Paul Rönthgen schreibt über „unsere Aufgaben in Ostafrika“ nach Abschluss einer Studienreise dablei: „Die akuten Probleme Ostafrikas liegen zur Zeit in

Halle und Umgebung.

Berein ehemaliger Ber. Die am Sonnabend stattgehabene Hauptversammlung war sehr stark besucht und wurde durch den Vorsitzenden mit einer Begrüßungsansprache eröffnet.

108 M. verteilt wurden. Das Offizierskorps des Regiments hatte zu diesem Zweck 50 M. beigeleitet, was ganz besonders dankbar anerkannt wurde.

Der Verein ehemaliger 7er hält seine Generalversammlung am Dienstag im Vereinslokal, Gr. Wallstraße 9, ab.

Frauenbildungsverein. Am Montag, den 11. Januar, beginnt der von Herrn Rechtsanwalt Dr. Dietrichberger übernommene Kursus „Achtstagen des täglichen Lebens“.

Vereinsobmann des Kaufmännischen Vereins zu Halle (C. V.). Am Sonntag und im Börsenlokal die Weihnachts- und Neujahrsfeier des Vereinslokal im Vorübergehenden.

Viederabend. Auf den morgen (Mittwoch) abend 8 Uhr im Saale der „Loge zu den drei Zegen“ stattfindenden Wiederabend von Eise Cantor.

Unfall auf der Bahn. Eine hiesige Ehefrau, die bei ihrer Mutter in Querfurt zu Besuch gewesen war, liegt gestern abend dort in den letzten Zügen.

Zusammenstoß. Vor dem Grundstück Verleherstraße 22 fand gestern abend gegen 8 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der Fernbahn und einem Fuhrwerk statt.

Die geräumte Scheibe. Gestern abend um 7 1/2 Uhr fuhr ein Eiswagen des hiesigen Gutes Gemitz.

Vierleise. In der letzten Nacht wurde vor dem Grundstück Jägerstraße 1 eine männliche Person in stark angetrunkenem Zustande aufgefunden.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

In Kiel ist der jetzt dort kommissarisch tätige Privatdozent der Göttinger Universität Dr. phil. Richard Laguerre zum a. o. Professor der heimischen Philosophie in Aussicht genommen worden.

Dr. Konrad Duben, der Schöpfer der einheimischen deutschen Rechtsprechung, bezug Montag in Sonnenberg bei Wiesbaden in aller Stille seinen 80. Geburtstag.

Die Küstler Sven Hedins von seiner Abreise wird in den nächsten Tagen erfolgen. Der Förster trifft am 7. Januar in Moskau ein; die Ankunft in Stockholm ist für Sonntag, den 17. d. M., bestimmt.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Max Reinhardt bedient das Künstlertheater in München mit einer Aufführung der „Brau von Messina“ zu eröffnen. Bajazzo man wird bereits in München zu Max Reinhardts Ensemble gehören.

Bühnenverein und Genossenschaft.

Vor einigen Tagen veröffentlichte wir eine Bekanntmachung des Präsidiums der Deutschen Bühnengenossenschaft, die ausführte, daß durch den Abbruch der Beziehungen zwischen

Die von mehreren Tageszeitungen gebrauchte und von dem amtlichen Blatte der Deutschen Bühnengenossenschaft wieder-gegebene Mitteilung, wonach ich, als stellvertretender Präsident des Deutschen Bühnenvereins, alle Beziehungen zur Genossenschaft

Sich aber im allgemeinen durch die Zeitungen über den Bühnenschiedsgericht zu äußern, muß das Präsidium des Deutschen Bühnenvereins ablehnen, da es, angesichts der oben gekennzeichneten Lage auch in diesem Punkte den Anschauungen und Beschlüssen der Generalversammlung nicht entgegensteht.

Zu Strindbergs 60. Geburtstag, 22. Januar, werden in Stockholm die beiden neuesten noch unveröffentlichten Dramen des Dichters zum ersten Mal gespielt.

Künstlerischer Wettbewerb zweier Theater. Ein interessanter Wettbewerb findet gegenwärtig in Düsseldorf zwischen dem Stadttheater und dem Schauspielhaus statt.

Die preisgekrönten Schauspielerinnen sind eine neuartige und bisher wenig bekannte Erscheinung. Fräulein Grete Lehmann vom Neuen Schauspielhaus in Berlin beugnet uns in einem sehr hübschen Vortrag in der illustrierten Weihnachtsbeilage des „Neuen Wiener Tagblatt“ unter den preisgekrönten Schönen. Die

Veränderung ist auf Grund an die Zureinigung der Photographien erfolgt, wobei die Photographien keineswegs von den dargestellten Persönlichkeiten selbst eingereicht zu sein brauchen. Prof. Thumann, die im Schauspiel schon Gelegenheits hatte, sich künstlerisch vorzüglich bemerkbar zu machen, wird man höchstwahrscheinlich einmal als Schauspieler zu den preisgekrönten zählen dürfen.

Provincial-Nachrichten.

Die heilige Steuererhöhung.

Zeitz, 4. Januar. Hier werden die Steuerzuschläge von 130 auf 155 Prozent erhöht.

Vom Krematorium.

Eisenach, 4. Jan. Im hiesigen Krematorium sind in dem letzten verfloßenen Jahre insgesamt 85 Leichen verbrannt worden, und zwar 4 männliche und 41 weibliche, darunter 4 Kinder. Das Höchstalter der Verbrannten betrug 85 Jahre, das Mindeste 4 Monate. Unter den eingeleiteten Leichen befanden sich viele von auswärtig. Gegen das Vorjahr ist ein Rückgang von 11 Verbrennungen zu verzeichnen, der sich wohl durch die Inbetriebnahme des Krematoriums zu Koburg erklärt. Seit dem Bestehen des hiesigen Krematoriums sind im ganzen 470 Leichen eingeleitet worden.

Zünf Personen beim Rodeln verunglückt.

Ilmenau, 4. Januar. Gestern abend gegen 7 Uhr ereignete sich beim Rodeln am Gabelbach herab ein schwerer Unglücksfall. Ein mit fünf Personen besetzter Rodelschlitten stieg in der Nähe der Klüftsbucht, im stärksten Gefälle der Rodelbahn, um. Sämtliche fünf Personen erlitten Verletzungen, zwei davon so schwere, daß sie durch die Sanitätskolonne nach Hause geschafft werden mußten. Drei Verletzte befanden in einem der ersten Häuser der Stadt die dortigen gebrauchten Verunglückten.

Veruntenungen.

Saalfungen, 4. Jan. Der kaufmännische Direktor der Eisenhütte und Maschinenfabrik Jung und Dittmar, Heinrich Supper, ist von seinem Weihnachtserurlaub nicht zurückgekehrt. Bei einer Revision der Bücher haben sich Veruntenungen ergeben, die jahrelang zurückliegen und alljährlich rund 1500 M. betragen haben. Der Bruder des Defraudanten in Dülstedorf hat sich bereit erklärt, für die Untersuchungen anzukommen, und wird zu diesem Zweck demnächst hier erwartet.

Schiffahrt wieder offen!

(Magdeburg, 4. Januar. Die Elbe ist eisfrei, die Schiffahrt talwärts wird wieder aufgenommen.

(Amundorf, 4. Jan. (Verbrüht.) In einem hiesigen Fabriksabteil betrat ein Maurerhandlanger aus Osendorf den Raum, in dem in einem Bassin die Wasser zur Speisung der Kessel erhitzt werden. Ein zweiter Arbeiter war dabei, aus dem Bassin Wasser zu schöpfen und hatte daher den eisernen Deckel abgehoben; ersterer sah vor den ausströmenden Wasserdämpfen hierzul nichts und geriet mit dem einen Beine ganz und mit dem anderen teilweise in das todende Wasser. Der Beobachtere wurde schwer verbrüht, so daß die Sole und Stiefeln heruntergeschmissen werden mußten und beim Ausziehen der Strümpfe die Haut in Flecken abgehaut wurde. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Verletzte in ärztliche Behandlung gebracht.

(Amundorf, 4. Jan. (Feuer.) Am Silvester brach in einem Stallgebäude des Wäldereiters Rauchmann in der Gierstraße Feuer aus. Dasselbe griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß das Gebäude bald eingestürzt war. Leider fielen dem verheerenden Elemente 23 Kaninchen und 7 Hühner zum Opfer, die einen Wert von etwa 400 Mark repräsentierten.

(Döhlitz, 4. Jan. (Wertvoller Fund.) Der Schuhmachermeister Krochschon hat hier in vergangener Woche auf der Straße nach Dieskau zwischen dem Abflugsgraben der Schotwasser und der Kuhbach eine verlorene Karte, wie sie Richteramt und Bankbeamte zu führen pflegen. Der Finder vermutete, daß die Karte aus einem hiesigen Brauereigehörs, das ihm begegnete, in dem 2 Herren saßen, verloren gegangen sei, zumal dieselbe überfahren war. In der Tat wurde er durch von Dieskau von dem Gehörs eingeholt und nach einer verloren gegangenen Karte gefragt. Der ehrliche Finder bandigte das Fundobjekt aus. Man nimmt an, daß wichtige Dokumente und Wertpapiere in der Karte gewesen sind, da es sich um diese Zeit um die Fusion a w e t e h i e s i g e n Brauereien handelte. Hoffentlich erhält der Finder einen angemessenen Finderlohn.

(Schwabisch, 4. Jan. (Auerzuberuachslüsse.) Von der Verwertung der hiesigen Auerzuberlüsse werden jetzt mit den Röhren bauenden Anwohnern Verträge wegen der Röhren abgehandelt. Der Preis ist dahin festgesetzt, daß bei der Lieferung bis zum 20. November 50 Pfg. pro Zentner und für die spätere 1. März gezahlt werden; als Rückergütung werden 40 Prozent Schmelzgewinn gewährt. Von den meisten Fabriken wird daselbe Abkommen getroffen, und nur wenige bewilligen einen Aufschlag von 5 Pfg. pro Zentner.

(Schwabisch, 4. Jan. (Beim Lufttanzen eines Wasserleitungsrohres.) Im Verkeimer Stellung der Röhren dampfleitungsrohr vorm. Brede u. Co. stürzte ein Schaden gekommen. Er benutzte zur Erhaltung des Rohres den Inhalt einer Benzinlampe, die plötzlich explodierte. Die Arbeiter's stand im Au in Flammen, und ehe Hilfe herbeikommen konnte, war der Körper des Beobachters mit vielen Brandwunden bedeckt. Der Verunglückte, dem sofort ärztliche Hilfe zuteil wurde, befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung.

(Merseburg, 5. Januar. (Das 25jährige Jubiläum als Stadtverordneter.) konnte hier am 1. Januar der Baumunternehmer Gustav Graul feierlich sein.

Zeitz, 5. Januar. (Wom Wachtmeister zum Leutnant.) Dem Gendarmereisberaufschmeister A. D. Köber ist der Charakter als Leutnant verliehen worden.

Rudolstadt, 3. Januar. (Die Kaiserin) hat der Kirche eine prächtige Bibel als Weihnachtsgeschenk zugehen lassen. Die Bibel enthält eine eigenhändige Widmung.

Zeitz, 3. Jan. (Eine eigentümliche Fertigkeit.) heißt ein hiesiger Hiffsonneur Hr. Er fängt Efel- und Steinwader, Mücke und dergl. lebendig und macht aus wieder-

holt an diesen Raubtieren mit Erfolg Fährungsverfuche. Jetzt heißt er einen Efelwader von 60 cm Länge, der ihm in die Wohnung folgt wie eine Hauskatze.

Gröben, 2. Januar. (Großfeuer.) Heute früh brach im Gehörs des Gutsbesizers G. Lehmann Feuer aus, wodurch Scheune und Stallungen ein Raub der Flammen wurden.

Wühlhausen, 5. Januar. (Beim Schlittschuhlaufen) auf dem Schwanenteich kam gestern die Tochter des Händlers Daniel zu Fall und brach ein Bein.

Kangelsdorf, 4. Januar. (Das meistletzte Blatt der Provinz.) Das „Kangelsdorfer Kreisblatt“ feiert am 19. Mai 1909 sein 100jähriges Jubiläum. Das Blatt, das nach der „Magdeburger Zeitung“ das älteste Blatt der Provinz Sachsen ist, gab am 19. Mai 1759 seine erste Nummer unter dem Titel „Kangelsdorfer Wochenblatt“ heraus; vom Jahre 1819 an erschien es unter dem Titel „Wochenblatt für den Kangelsdorfer Kreis“ und vom Jahre 1832 an als „Kangelsdorfer Kreisblatt“.

Weimar, 4. Januar. (Trotz der Betrug.) Auf dem hiesigen Bahnhofe verlor eine adlige Dame ein Stielaugenglas mit Rubin im Werte von 240 M. Eine andere Dame gab das Fundobjekt einem Eisenbahnkoffer aus Erfurt. Dieser handigte es einer dritten Dame, die sich alsbald als Verkäuferin meldete. Dies geschah aber in betrügerischer Weise, denn die rechtmäßige Eigentümerin wartet noch immer auf Erlangung des Wertobjektes.

Apolda, 3. Jan. (Vom Eisenbahnräuber Genert.) Der 18jährige Paul Genert, der in der Nacht zum Weihnachtsfestabend im Eisenbahnzuge bei Apolda den Nordverlauf auf den Einjährigen Krieger unternommen hat, steht im Verdacht, mit seinem Vater, der kürzlich aus dem Zustuhause heimgekehrt ist, zusammen in der Gegend der Gegend verschiedene Einbrüche verübt zu haben und auch in Gemeinschaft mit Ruffräder Diebesgenossen die Postagentur in Gießhain zu haben.

Gotha, 2. Januar. (Der Reicher der Ehegattin.) Der 45jährige Hausherr Herr V. Matthias, war mit dem heutigen Tage 25 Jahre Inhaber des nunmehr seit nahezu 500 Jahren bestehenden Geschlechtes. Er stiftete aus diesem Anlaß den Betrag von 5000 M. für die Hauswittwenkasse. Die ledigen Beschäftigten erhielten den doppelten Wochenlohn ausgezahlt.

Jena, 2. Jan. (Erwundene Ursache einer Augenentzündung.) Am Silvesterabend entgleiten, wie schon mitgeteilt, kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Gießhain bei der noch in Burgauer für gelegenen Weide vier Wagen eines von Jena herkommenden Güterzuges. Es gelang, das Verkehren hemmte nach einiger Zeit zu beenden. Die Ursache der Entgleisung war — eine Kuh, die aus einem sächsischen Güterwagen sprang, unter die Räder kam und gesteuert wurde. Das Tier mußte getötet werden.

(Derweilenthal, 2. Jan. (Höflichkeit.) war, wie man dem „L. T.“ berichtet, am zweiten Weihnachtstag ein Herr aus Weimar, der einen Winterausflug nach dem Fichtelberg unternommen wollte und sich zu diesem Zwecke beim Bergwirt Siele telegraphisch einen Schlitten an den Zug bestellt hatte. Eifrig staltliche Schlitten hielten bei seiner Ankunft am Bahnhof, und doch wollte keiner den Fremden aufnehmen. Denn jeder Schlittenführer behauptete, sein Schlitten sei nicht für den Anstimmung, sondern für einen „Salfransport“ bestimmt. Um so größer war daher das Entsetzen, als der Schwarm der Fremden verlaufen war und der Ankommende sich den Schlittenführer allein gegenüber sah. Im kielertlichen Zuge wurde er nun von ihnen eingeholt, während der letztere Bergwirt, der auf das erhaltene Telegramm mit vieler Mühe die elf Schlitten aufgetrieben hatte, bereits auf ein lederes Maß der ihn noch überstehenden zahlreich. Gänge bedacht war. Wie aber er nur zu solcher Ehrung gekommen? Der Telegraph hatte die ausgelegene Depesche richtig übermitteln? Sie lautet wörtlich: „Bitte heute früh 11 Schlitten am Zug.“ Die Zeit war im Telegramm natürlich nicht zum Ausdruck gekommen. Ein einziges eiparates Wort hat dem Wäbender so große Unannehmlichkeiten bereitet.

Gröben, 2. Jan. (Feuer.) Gestern brannte die Scheune des Gutsbesizers Otto Schmidt (früher Ebel) ab. Wahrscheinlich liegt ein Kochtopf vor. Der Kleinfest des Gutes ist nach kurzem Verhör verurteilt worden. Er soll geküßert haben, er werde dem Behälter noch eins auswichen ehe er abjehle.

Unteroda, 2. Jan. (Wänderung einer Leiche.) Der bei dem Tunnelbau der Werrabahn infolge einer Explosion verunglückte Eisenbahnarbeiter Eißel aus Weimar bei Saalfungen hatte am Tage der Katastrophe und seines Todes Lohnzahlung gefahrt. Den ganzen Lohn und eine Tagelohnung trug er bei sich. Außerdem soll er auch noch von seiner früheren Lohnzahlung Geld besessen haben. Die Leiche wurde in einer verschlossenen Bretterbox bis zu ihrer Beerdigung geportiert. Als der hiesige Gemeindevorstand im Auftrag der Staatsanwaltschaft die Uhr und die Verpflegung in Verwahrung nehmen wollte, fand man die Leiche betäubt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Gröben, 4. Januar. (In eine gefährliche Lage) geriet eine ganze, aus Mann, Frau und einem sechsjährigen Knaben bestehende Familie. Der Knabe war auf das Eis der Elbe gegangen und eingebrochen. Auf seine Hilfe rief der Vater, um seinen Sohn zu retten. Da auch der Vater einbrach, kam die Mutter hinzu, die ebenfalls einbrach. Glücklicherweise lag die Einbruchsstelle nicht im Strom, sondern im Stauwasser, sonst wären alle drei unrettbar verloren gewesen. So konnten sie sich an den Schollen halten, bis Hilfe kam.

Ufersleben, 4. Jan. (Einer Rauchergriftung.) ist am letzten Sonntagabend in ihrer Schlafkammer das etwa 20jährige Dienstmädchen Emma Philipp aus Bamsfelde, im Restaurant „Gambriusalle“ in Dienst, zum Opfer gefallen. Das Mädchen hatte einen Kochherd in ihrer Schlafkammer etwas rechts mit Brillets gefeuert, als plötzlich der Witterungsumschlag eintrat, der zweifellos dazu beitrug, daß der Herd zu rauchen anfing, und das Mädchen erstickte. Der traurige Fall zeigt so recht, wie vorzüglich man mit Kohlenheizung im Schlafzimmer sein muß. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft sofort zur Beerdigung freigegeben, da zweifellos dritte Personen an dem Tode des Mädchens keine Schuld haben. Die Eltern hielten die Tochter nach dem Heimatsorte ab.

Vom Broden, 4. Jan. (Witterungsbericht.) Am Sonntag und Sonntag hersteht auf dem Broden früh und abends dichter Nebel, in der übrigen Zeit heller Sonnenschein, klare Luft und Frost. Die glänzenden Eiseschichten abwechselnd mit schwarzen Tannendübeln, boten mit den von der Sonne beschienenen Wolkenschuppen ein Gemälde, wie es im Sommer kaum so schön sich findet. Am 2. abends trat leichter Schneefall ein, der bis gestern früh anhielt, und eine Kälteeislagernge von 4 Millimeter festsetzte. Durch das vorwiegend neblige, schwache Frostwetter wurde die Raubprellbildung noch weiter begünstigt. In Schierke herrschte Tauwetter und Sprühregen. Die Brodenwege sind augenblicklich als außerordentlich günstig zu bezeichnen.

Mittweida, 4. Jan. (Großfeuer.) In der Nacht zum 2. Januar wurde das an der Burgstädter Straße gelegene Rogelge Gut, umweit dem Gasthof „Reidstör“, ein Raub der Flammen. Scheune, Wohnhaus und eiseitige Gebäude fielen dem Feuer zum Opfer, während der noch dem Dorfbaue zu genehene Pferdestall erhalten konnte. Das Gut war zum Jahreswechsel in andere Hände übergegangen. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Sanderleben, 2. Jan. (Zum Ehrenbürger unserer Stadt) wurde der bekannte Gek. Justizrat Otto Frenzel in Dessau ernannt. Frenzel, ein Sohn unserer Stadt, vollendete am 1. Januar seinen 70. Geburtstag.

Hittenrode (Ganz), 3. Jan. (Ausstellung der Schlachtkanäle.) In der Nähe unseres Dorfes befinden sich viele Schlachtkanäle, die von den Kanalschneidern, in denen unsere Vorfahren die Eisenerze verbrühten, herrihren. Weil diese Schlachten viel Eisen enthalten, hat die Firma Biedt & Lippmann aus Oberhiesleben von Frau v. Hagen hier sämtliche auf deren Feldern befindliche Schlachten angekauft. In letzter Zeit waren Arbeiter aus dem Sonnenberge damit beschäftigt, die Berge aufzuräumen. Bei dieser Gelegenheit hat man viele Spuren von dem vor 300 Jahren verwehten Dorf „Sordeshusen“ gefunden.

Magdeburg, 4. Januar. (Dem bisherigen Eisenbahnpräsidenten Graaf in Magdeburg) ist beim Lebertritt in den Ruhestand der Charakter als Wirkl. Gek. Oberregierungsrat mit dem Range der Räte 1. Klasse verliehen worden.

Greiz, 2. Januar. (Beim Rodeln tödlich verunglückt.) In der Gießhainstraße hatte sich der 12 Jahre alte Schulfahrer Steindl, das einzige Kind seiner Eltern beim Rodeln nach Kinderart mit dem Einziegel auf den Schlitten gelegt. Beim Auslauf prallte der Knabe mit solcher Wucht mit dem Kopf gegen einen Baum, daß eine Schädelverletzung entstanden sein muß. Der Knabe starb noch am selben Abend.

Gerab, 1. Jan. (Die Gesichte eines Hundertmarktscheins.) Tant und Kerger hatte in einer hiesigen Familie ein ganzes Jahr lang geherrschet. Als man nämlich am Heiligen Abend 1907 in der Familie mit dem Anspinnen des Christbaumes und Aufbauen des Weihnachtsstuhles beschäftigt war, verließ auf unaufgeklärte Weise vom Tische ein Hundertmarktschein, den der Familienvater im Gehörs, wo er angelegt ist, als Weihnachtsgratifikation erhalten hatte. Wie nun die Hausfrau am diesmaligen Heiligen Abend mit den Vorarbeiten zum Feste beschäftigt war und den Christbaumtänder, der die Form von zwei übereinander liegenden Hühnern hat, reinigte, lebte der verschwundene Geldschein unten am Ständer, den man beim vorigen Weihnachtsbaumputzen auf den Boden geschickt hatte. Diesmal gestiftete sich das Weihnachtsfest beherrschte Freude in der Familie, da mit dem Wiederfinden des Scheines zugleich alle Familienglieder von einem unglücklichen Verdacht gereinigt waren.

Gerab, 1. Jan. (Das Geheimnis des Lotteriepfeils.) In hiesiger Zeitungsbeilage spielt schon viele Jahre in einer Landeslotterie, ohne jemals zu gewinnen. Da kam der Pechvogel auf die löbliche Idee, die Geldgeschenke, die er seit 25 Jahren von der ihm beschäftigten Firma zu Weihnachten erhalten hatte, zu summieren. Die Zahl der Geschenke schien für ihn bestimmend zu sein; er laute sich ein Lotterioschein mit dieser Nummer aus und gewann ein Stügel von 50 000 Mark. Alles Zuerden, daß hier nur der Zufall gespielt hat, kann den nunmehr Glücklichen nicht davon abbringen, daß sein Gewinn nur auf die von ihm herausgerechnete Zahl zurückzuführen ist. — Ob's auch anderen hilft?

Reppoldshausen, 2. Jan. (Substanz beim Rafting.) Am Silvesterabend Mittag fand im Stiftungsaale des Raftingklubgebäudes aus Anlaß des 25jährigen Dienstjubiläums des Syndikatsdirektors Stadtrat Eißler, Syndikatssekretärs Appel und Probenheimer Graf eine Feier statt, an der außer den Vertretern der hiesigen Raftwerke und heimischen Fabriken, sächsischen und Gemeindefürsorge und anderen Gästen sämtliche Beamte des Raftingklubs teilnahmen. Generaldirektor Gräbner feierte in längerer Ansprache die Verdienste der drei Jubilare, stellte. Vorsitzender Oberbergamt Gante sprach in anerkennenden Worten sich über die Wirksamkeit des Direktors Eißler aus, und Kaufmann Ernst übermittelte namens der Beamtenhelfer des Raftingklubs den Jubilaren Glückwünsche und dem Gek. Substanz den Dank für das allseitig bekundete Wohlwollen. Es trug Gratifikationen erhielten L. 4000 Mark und G. 1000 Mark.

Reppoldshausen, 1. Januar. (Die Diebesbeute im Frühstübchen.) Als heute ein Bergmann in den Stadt einfallen wollte und im Ankleideraum noch beim Kleidungswechsel beschäftigt war, legte er auf einen Augenblick sein Portemonnaie, das einen fünfzigmarktschein enthielt, aus der Hand. Im nächsten Augenblick war es auch schon verschwunden. Der Beschlossene machte von dem Vorfall dem Dörstler sofort Mitteilung, ließ nicht in den Stadt, sondern legte sich zu dem Gendarmen und erstattete diesem von seinem Verdachte Anzeige. Bei der Untersuchung fand sich der fünfzigmarktschein in dem Frühstübchen eines jungen Bergmannes, der sofort in Haft genommen wurde.

Tangermünde, 4. Januar. (Zum Ehrenbürger von Tangermünde ernannt) wurde am Sonntag der Kammerrentier Hugo Meyer aus Anlaß seines 70. Geburtstages und seiner 40jährigen Tätigkeit als Stadtrat.

Dresden, 4. Januar. (Beim Erffektieren des besaunten Gans' Felsen) in der Nähe der Bastei in der sächsischen Schweiz sind am Sonntag nachmittag zwei Dresdner Touristen abgestürzt. Der eine, ein 20jähriger Kaufmann namens Wolfner aus Dresden, wurde mit verletztem Schädel aufgefunden, während der andere schwere Verletzungen davontrug.

(Hauen i. B., 3. Jan. (Der Ballon „Flauen“), der am Nachmittage des Silvester gegen 5 Uhr bei 8 Grad Räte von Hauen i. B. aus unter Führung des Referendars Stider aus Berlin mit 2 Mitgliebrern des „Vogel. Vereins für Luftschiffahrt“ aufstieg, ist nach 30minütiger Fahrt am Sonntag früh 4 Uhr in Ungarn im Komitat Leobenburg, bei dem Orte Kapuvor, während eines Schneesturmes glücklich gelandet.

Jitzau, 4. Jan. (Von einem toffen Hunde gebissen.) Im benachbarten Reichenau hat ein tollwütiger Hund fünf Personen, und zwar Apotheker Wittner, dessen Ehefrau, Kind, wie auch das Dienstmädchen und den Fabrikbeamten Bedreht, gebissen. Alle fünf Personen haben sich nach dem Institut für Infektionskrankheiten nach Berlin begeben.

Da hab ich was Schönes ins neue Jahr geschleppt, den beständigsten K. tarch von der Welt! Todender Hals, schmergende Wunden, Stichen bei jedem Atemzug. Dann der Schein, der sich gar nicht löst. — Aber Mensch, warum quälst Du dich denn damit? Verlangere Sie in der nächsten Ausgabe, was die über Minerva's wasserhaltende 24 Pfg. eine Schachtel Sommer-Mineral-Bädchen (Kaus adte) und ich werde Sie sind alle Belüßerter los, wenn wir uns abends am Stammtisch treffen!

Vermischtes.

Eine Wanderung durch das zerstörte Messina

Schildert im „Tag“ Otto von Gottberg, dessen anschauliche Berichte vom Erdbeben in San Francisco manchem noch eintrüben sein werden. Der Bielefelder entwirft ein plastisches Bild von Messina, wie es heute spaurig verödet daliegt. Wir lesen da u. a.:

Seklam ist es, daß hier das Schicksal sich in der gleichen Raume wie in Paris gefaltet hat. Dort fanden wir inmitten auch der wüsten Stellen des Chaos alle Denkmäler unnerlezt. So sind sie auch hier erhalten, rings um den Neptun hat der Wirbel geradezu mit Vervefermut getobt und die großen Steinplatten der Straße wie Papierblättern übereinandergehoben. Der Schienenträger der Marthbahn ist gewickelt wie ein Ischer auf der Aufschobahn ein mit Sternäder von Weisänen, aber unbeschadet steht auf dem Sockel, inmitten des Wirrwarrs, die Marmorfigur mit dem Dreifach, obwohl die Augen von künstlerisch Veranlagten hier vielleicht mit Recht ein schlimmeres Los gemünst hätten. Ringsherum sind Luchhö und viele Meter weit Haufen zerschnittener Zitronen und Drangen ausgestreut. Der Saft dieser Millionen von Früchten, die aus den Marktfallen gebracht wurden, mußte die ihrer Verwesung beraubten Notleidenden erschließen, bis zu Schiff Wasser aus Neapel kam. Die Straßen, welche vom Kai zu den Gängen hinaufführen, sind ich, bald näher, bald weiter vom Ufer, und eben so auch den Korso noch mit Trümmerhaufen gespickt. Erst durch die Via San Martino und dann, in Südsüdlinie nach rechts wachsend, um die am ärgsten bedateten Straßen zu vermeiden, fand ich einen Weg bis zur Höhe unter Fort Longago. Gleich der die Helle im Hofen hobt es, obwohl die Mauern von oben bis herab zum Erdbeben lassende Risse zeigen. Aber auf die Stadt mit den meist ihrer Dächer beraubten Häusern herabbläst, wohnt hier und da in die regelmäßigen Zellen zerbrockelter Honigwaben zu schauen, alle hohen Bauten und Türme sind verschwunden, es liegt fast aus, als hätte das Schicksal mit einem Riesenschleifer Messina geköpft. Zeigt doch der außen rauchgeschwärtzte Schornstein neben der Gasanstalt, da, wo der Kopf ihm abfiel, deutlich die frühere, rote Pfeilspitze noch unverwitterter Ziegelfeine.

Das Aufräumen der Trümmerstätte, durch welche zunächst Verkehrswege zu bahnen sind, bezogen, ebenso wie das Durchwählen der Schuttstätten italienische Soldaten und englische, deutsche und russische Matrosen. Hut ab vor der ja nicht mit Unrecht vielgeschmähten russischen Marine, ihre Leute haben hier Wunder getan. Man muß gesehen haben, wie ihre Offiziere die mit Art und Schaufel bedehrte Kolonne mit lauchendem Juraß plötzlich in Trab setzten, um sie in den Engpässen zwischen zwei wachsenden Häuserfronten zur Arbeit hineinzuführen. Die oberste Leitung aller Arbeiten liegt in den Händen des Königs, der in der beklaubten Offiziersuniform morgens auf dem Kai zu sehen war und mittags von der Königin zum Essen auf das Admiralschiff abgeholt wurde. Für eine Frau gehört viel Mut dazu, hier auf dem gelegentlich von Geschloßen erschütterten Vinschiff zu wohnen. Auch die italienischen Offiziere und Soldaten tun als brave Leute ihre Pflicht. Aber die Fremden, die durch die Katastrophe Geschädigten, die außerhalb der Stadt in Lagern und auf den Schiffen untergebracht sind, nimmt dem Bilde die tragische Größe.

Die Katastrophe von Friso war größer an räumlichem Umfang und größer durch die Zerstörung von Werken in den zerstörten faktoriellen Städten. Hier ist der einflussreiche auch nicht annähernd feststellende Menschenverlust größer. Möglich, daß deshalb der Mensch, der Bürger vor dem Element hier einfach die Waffen kreuzte, hat wie in Friso den Kampf mit ihm aufzunehmen. In San Franzisko wich der Bürgermeister, am Hofstischen auf der Straße in Verananz amtierend, nur Schritt für Schritt dem Feuer, und mit ihm war im Augenblick des Unfalls Polist wie Feuerwehrrmann auf seinen Posten geeilt. Hier, wo doch niemand von Feuer nach dem Beben bedroht war, hatten sich die städtischen Beamten zunächst davon gemacht. Alles, was zur Rettung von Stadt und Bürgern geschah, mußte von außerhalb eingeleitet werden. Ueber das Trümmerfeld von Friso konnte man nicht ohne ein Gefühl der Genugung schreiben, das das Bewußtsein, auch ein Mensch ein Sämler darum zu sein, hob. Ein Rundgang durch Messina kann nur Mitleid, Klagen und das Gefühl menschlicher Ohnmacht weden.

Die letzten die Katastrophe betreffenden Depeschen befragen: Messina, 5. Jan. Der Leichenberg, welcher den Ruinen entkömmt, wird in mer unerträglicher. Die Bemühungen der Soldaten, durch Desinfektionsmittel Abhilfe zu schaffen, werden erfolglos.

Rom, 5. Jan. 400 Studenten der Medizin schule von Florenz sind zur Hilfeleistung nach Süditalien abgegangen. Der Kriegsminister ernannte sie zu Unterleutenants.

Mailand, 5. Jan. Der Präsident von Neapel telegraphierte an das hiesige Hilfsomitee: „Alle Verwandten untergebracht, dagegen saßen 20000 Personen Arbeit.“

Rom, 5. Jan. Die „Gazette ufficiale“ veröffentlicht ein Dekret, monach angeht die an Kriegszeiten erinnernden Verhältnisse über Messina und die Kommunen der Stadt Reggio der Belagerungszustand proklamiert wird.

Rom, 5. Jan. Der Marineminister erzählt über die leichte Verletzung der Königin Helena folgendes: Während die Königin an Bord des Dampfers „Rägnig Helena“ mit dem Fliegen Verwundener beschäftigt war, tauchte plötzlich ein Mann auf und rief, er wolle sich töten. Sein Beispiel wirkte ansteckend; sofort rief auch eine Frau sie wolle ins Meer springen und rannte nach der Brüstung des Schiffes. Die Königin warf sich der Angstlichen mit ausgebreiteten Armen entgegen und erhielt hierauf einen Stoß gegen die Brust, der immerhin so heftig war, daß ihr einige Blutstropfen aus dem Munde quollen. Ohne sich aber darum zu kümmern, machte sich die Königin sofort wieder an die Arbeit.

Mailand, 5. Jan. Meldungen aus Messina zufolge ist der Domschiff von mehreren Millionen Lire von Bürgern gekauft und nur ein geringer Rest von kostbaren Gegenständen aufgefunden worden.

Bei Magenkranken mit Appetitlosigkeit bildet „Auker“, entweder in Milch o er in Weiswasser getrockt, oft das einzige Nahrungsmittel, welches die Kranken ohne Widerwillen nehmen und leicht verdauen.

Schlummer Ausfall einer Wette. Der Korbmacher Schardt aus Mischlau bei Pilsener in Oberfranken, der gemietet hatte, nur bei Sandalen, Kniehosen und Tricot bekleidet, zu Fuß nach Berlin über Kronach, Saalfeld, Saale und Witzleben-Bittenberg zu gehen, ist mit erstorbenen Gliedern zurückgekehrt, nachdem er nur den vierten Teil der Straße zurückgelegt hatte.

Todessturz auf der Schmelzlag. Der am Königsberger Realgymnasium auf der Burg angestellte 46jährige unversehrte Professor Ernst Grotzner, der alljährlich während der Weihnachtsferien bei Verwandten auf dem Gute Kanten bei Widminnen zum Besuche weilt, kam bei einer Schmelzlag so unglücklich zu Fall, daß er die Wirtelsäule brach. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Zufammenstoß. In einer Straßengasse im Südwesten von Berlin fuhr ein Automobil, ein Stillwagen und eine Dreiräder mit solcher Gewalt ineinander, daß sie nur mit Hilfe der Feuerwehrr ausser Gefahr zu bekommen waren. Der Fahrgast der Dreiräder, ein 24jähriger Schlosser, verstarb bald nach seiner Entlieferung im Krankenhaus.

Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde in dem Parisischen Juwelergeschäft am Karlsplatz in München verübt. Dort schlug früh morgens gegen 5 Uhr ein Burche mit einem in der Hand gewickelten Stein eines der großen Auslagefenster ein und raubte einen mit Ketten behängten Ständer. Einem Schutzmann, der ihn vergebens verfolgte, warf er nahebeieinander vier Ketten zu.

Dynamitexplosion. In der Oststadt Günnigfeld fanden mehrere Anarchisten Dynamitpatronen und brachten sie zur Explosion, wodurch drei Knaben und eine Frau lebensgefährlich verletzt wurden.

Elesanten als Arbeitstiere. Eine interessante Nachricht kommt vom Kongo. Während man bisher stets annahm, daß der afrikanische Elesant im Gegensatz zu seinem indischen Vetter der Dressur unzugänglich sei, wird jetzt gemeldet, daß es in Atele gelungen ist, die Elesanten zu zuverlässigen Arbeitstieren zu erziehen. Zwölf ausgewachsene Viehdäuer arbeiten regelmäßig von 6 bis 12 Uhr morgens als Träger für Ziegelsteine, als Schlepper und Zugvieh für ein- und zweispännige Karren.

Das britische Weltreich. Aus London wird uns berichtet: Eine Vorlesung von der ungeheuren Größe des britischen Weltreiches erhält man aus einer leoben veröffentlichten offiziellen Statistik. Die Gesamtfläche der britischen Kolonien, Besitzungen und Protektorate beträgt 11 211 000 englische Quadratmeilen mit einer Bevölkerung von 348 748 000 Köpfen. Davon kommen auf Britisch-Indien 1 997 821 Quadratmeilen mit 231 855 533 Einwohnern. Die Palaestinas sind dabei nicht mit eingerechnet. Auf Indien folgen Britisch-Nordamerika mit 3 908 308 Quadratmeilen und 6 887 982 Einwohnern, Australias mit 2 974 581 Quadratmeilen und 4 221 713 Einwohnern.

Roosevelts Jagdunfall. Für die afrikanische Reise ist bereits bestellt und soll außerordentlich einfach werden. Die Hauptstücke sind sechs Gewehre mit verschiedenen Patronenloarten, ein leibenes Zelt mit wasserdichtem Leinwandüberzug, zwei Schlafsäcke. Besondere Sorgfalt wird auf den Kasten mit Heilmitteln gegen Schlangengisse verwendet, die eine Anzahl Gegenstände und Vorrichtungen zur Unterdrückung des Blutlaufes in den gebissenen Körperteilen enthält.

Sportnachrichten.

Radschapsport.

Deutscher Sieg im Pariser Wintercycloclrom. Der Berliner Theile konnte am Sonntag im Pariser Wintercycloclrom einen neuen Erfolg erzielen. Zweite startete in dem 50 km. Rennen hinter Tandemführung gegen den Franzosen Brocco und legte in einer Stunde 53,2 Sek., während sein Gegner 4 Runden zurückließ. Das Dauerrennen zwischen Parent und Kat Butler gewann der Franzose in beiden Läufen. 29 Kilometer legte Parent in 14 Min 39,1 Sek. und 30 Kilometer in 21 Min. 58 Sek. zurück, während Kat Butler 300 Meter, bezw. 1/4 Runden zurückließ. Im Verfolgungsmatch holte Berlin seinen Gegner Bruni beim zweiten Kilometer ein. Im Milerrennen legte der Deutsche Kettich gegen Delage und den Berliner Stabe, und das Match zwischen Giuppone und Bollett mit kleinen Wagen über 10 Kilometer fast gleichmäßig streich.

Eislaufsport.

Die Meisterchaft von Bayern im Eislaufwettbewerb kam am Sonntag in Augsburg zum Austrag. Sieger blieb Robert Seher, Augsburg. Zweiter wurde Jintil, München, der das Junior-Runslaufen gewann.

Eine internationale Sportausstellung bereitet der Kunsthof Keller u. Reiner in Berlin (Nordostbahnhof) für dieses Frühjahr in der Zeit der großen Kernen, und anlässlich der Eröffnung der Grunewald-Rennbahn vor. Sie soll ein reiches Bild sportlichen Lebens geben, soweit es durch die Kunst festgehalten ist, und wird nicht nur Rennsport, sondern auch alle übrigen Sportzweige, wie Segel-, Ruder-, Radsport usw. umfassen. Nicht nur Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle, sondern auch Plastik und kunstgewerbliche Erzeugnisse, die sich auf den Sport beziehen, wird sie enthalten. Anmeldungen zu dieser Ausstellung, die schon in großer Zahl vorliegen, sind zu richten an die Geschäftsstelle des Kunsthofes Keller u. Reiner, Berlin W. 35. — Der Kronprinz, der sich sehr für das Unternehmen interessiert, hat des Protektorat übernommen und Werke aus eigenem Privatbesitz zugelangt. Die Eröffnung der Ausstellung findet voraussichtlich am 1. April 1909 statt.

Geschäftsverkehr.

Die Küstenländer des Mittelmeers bilden das Reiseziel für die nächste Zeit. Aber es ist ihnen ermöglichen kann, für einige Wochen den Anblick des Winters zu entgehen, der denücht eine günstige Gelegenheit nach Italien, dem Orient oder auch nach Alger und Tunis zu reisen, um hier Erholung in günstigen klimatischen Verhältnissen zu finden und gleichzeitig die landschaftlichen Reize jener bevorzugten Gegenden zu genießen und reiche Bewuschung in der Bemunderung der antiken Kunstschätze zu finden. Aus diesem Grunde veranfaßt das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie vom Januar bis April eine ganze Anzahl von Gesellschaftsreisen nach der Riviera und den bevorzugten Teilen Italiens, nach Sizilien und dem Nil aufwärts bis Assuan, nach dem heiligen Lande, Konstantinopel, Athen und der Adria, sowie nach Alger und Tunis. Spezialprogramme für diese Touren, aus auch für alle Gesellschaftsreisen, die im Winter und Frühjahr unternommen werden, stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung und können durch das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie in Berlin W. 64, Unter den Linden 8, sowie durch dessen sämtliche Filialen und Agenturen bezogen werden.

Standesamts - Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 4. Januar 1909

Aufgeboren: Der Sergeant im Inf.-Regt. 71 Walter Bede, Ernst, und Hedwig Floritz, Wilhelmstr. 16. Der Vater Bede und Friedrich, Alter Markt 33, und Maria Gröbe, Georgstr. 4. Geboren: Dem Antikehler Paul Wunderlich S. Willi, 6. Wallstr. 29. Dem Bahnarbeiter Emin Steinhart T. Emma, Brachwitzerstr. 2. Dem Arbeiter Karl Bernhard T. Luise, 6. Golenstr. 20. Dem Arbeiter Franz Laube T. Frieda, 6r. Golenstr. 20. Dem Buchbinder Max Weisner S. Erich, Körnerstr. 31. Dem Straßenbahnhilfsarbeiter Friedrich Raumann S. Friedrich, Friedrichstr. 29. Dem Eisenbahner Franz Schöng S. Franz, Saalwerderstr. 23. Dem Schlosser Otto Hartmann S. Walter, Breitenstraße 17. Dem Doktor der Philosophie Friedrich Berend T. Gisela, Wielandstr. 32.

Gestorben: Des Arbeiters Albert Eckhardt S. Max, 2. Körnerstr. 31. Des Schlossers Heinrich Hohndorf T. Frieda, 2. Hofstr. 2. Die Witwe Luise Barth geb. Haad, 66 T. Stephanstr. 9. Die Witwe Maria Drenth geb. Seher, 72 T. Belfortstr. 9. Die Witwe Emma Reinbrecht verm. Brandt geb. Selbig, 76 T. Fontaneinstr. 14.

Standesamt Halle-Süd. 4. Januar 1909.

Aufgeboren: Der Oberlehrer Wilhelm Bachmann, Schillersstraße 114, und Hulda Röber, Nathausstr. 4. Der Schneider Karl Lorenz, Ammendorf, und Elie Kolla, Al. Ulrichstr. 8. Der Schmied Otto Raatzsch, Bölow, und Rosa Waltheim, Kellnerstr. 16.

Geschiedlungen: Der Arbeiter Friedrich Sempe, Al. Wallstraße 2, und Marie Auerbach, Interplan 9. Der Bahnarbeiter Hermann Wannenitz und Ida Reinicke, Wöllbergweg 63. Der Kaufmann Paul John, Hildesheim, und Johanne Hüttner, Halberstädterstr. 5.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Karl Gehe T. Luise, Keidburgstr. 2. Dem Maurer Robert Schröder T. Emma, Rannierstraße 16. Dem Bahnarbeiter Bernhard Werge T. Charlotta, Kranienstr. 17. Dem Kranführer Friedrich Reinhold S. Erich, Weinbärten 33. Dem Sanitätsregenten Paul Bahlschütz T. Elisabeth, Klinik. Dem Fabrikarbeiter Max Richard S. Kurt, Klinik. Dem Desportoffizier Gullam Müller S. Heinz, Spangelsstr. 4. Dem Kohler August Wild S. Kurt, Al. Märkerstraße 3. Dem Kutische, Walter Hildebrand T. Margarete, Schützenstr. 7. Dem Hülser Franz Böttger S. Friedrich, Salokstraße 40. Dem Schlosser Friedrich Soltau T. Margarete, Dahnstr. 12. Dem Vater Paul Hanner S. Kurt, Spige 5.

Gestorben: Des Fischlers Paul Müller Ehefrau Beria geb. Schulte aus Salze, 22 J. Pringentstr. 11. Ella Arnd aus Götz, 19 J. Klinik. Der Buchhändler Willy Schappe aus Kattenm., 29 J. Klinik. Der Musikteur Conrad Kremer, 33 J. J. Fortstr. 21. Des Fabrikarbeiters Ewald Cieselski T. Marianna, 9 Mt. Schmiedstr. 22. Des Schuhmachers Oswald Dietrich Ehefrau Magdalene geb. Groß, 38 J. Al. Traubausstr. 9.

Auswärtiges Aufgebot:

Der Bäckermeister Emil Margraf, Schaffeldt, und Martha Hesse, Schötteron.

Predigt - Anzeigen.

Epiphaniastage (6. Januar).

Altehrwürdige. Ab. 5 Uhr Epiphaniastfeier. Liturg. Missionsfestgottesdienst, A. Richter. St. Florbertskirche. Fest der heil. drei Könige: Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht. Barbara-Kapelle. Fest der heil. drei Könige: Vorm. 10 Uhr bis nachm. 1 Uhr ewiges Gebet. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 12 Uhr Schlussandacht. St. Franziskus u. Elisabethkirche. Fest der heil. drei Könige: Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr heil. Messe mit Homilie. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht. Gemeinde gläubig gewortter Christen genannt Baptisten (Ludwig Wüchtersstr. 39). Montag, 4. bis einschließlich Sonnabend 9. d. M., jeden abend 8 1/4 Uhr Gebetsunde nach dem Programm der Gebetswoche, welches an den betreffenden Abenden bekannt gegeben wird.

Meteorologische Station.

Table with 3 columns: 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar. Rows: Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, Rel. Feuchtigkeitsgrad, Maximum der Temperatur am 4. Jan., Minimum in der Nacht vom 4. Jan. zum 5. Jan., Niederschläge am 5. Jan.

Weiter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.) (Nachdruck verboten.)

6. Jan.: Weit bedekt. Schneefälle, heftigst, windig. 7. Jan.: Bewölkt, reichweise Schneefall, teils heftig. 8. Jan.: Käher, vielfach heiter, harter Frost. 9. Jan.: Weit heiter mit Wolkenzug, kalt, Frost.

Salleher Marktbericht vom 5. Januar.

Table with 2 columns: Item, Price. Items include Eier pro Mael, Butter pro Emd, etc.

Briefkasten.

Jeder Anfrage ist die Abonnementsenttung beizulegen. S. Kr. 9. Selbstverständlich brauchen Sie während Ihres laufenden Vertrages keine erhöhten Mietspreis zu zahlen. S. H. Wir empfehlen Ihnen das altbekanntere Donatliche Element. Es besteht aus einer jährlich gebogenen Zinnsplatte, die in verdünnter Schwefelsäure steht, dann folgt eine poröse Zonelle als Diaphragma, nebst einem Holzylinder aus Kupferblech. Das Ganze befindet sich in einem Glasgefäß. Die Schließung des Elements wird durch Kupferblech bewirkt. S. H. Wenden Sie sich an eine höhere Mädchenschule, die Ihnen bereitwillig Adressen angeben wird.



